

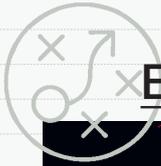
auf neuem pfad



Thema:

Wenn es dunkel wird

Inhalt



Entdecken

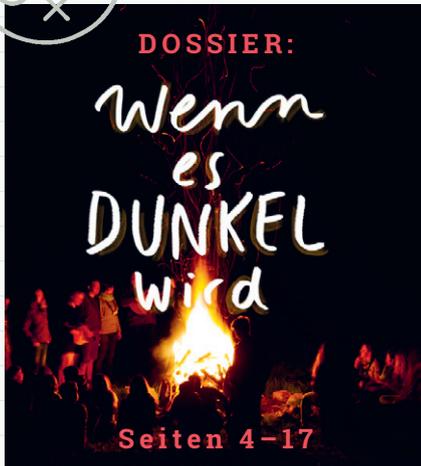


Foto: © Andreas Kläger

4-5

PFADFINDEN IN DER NACHT

In einigen Bereichen des Pfadfindens spielt das Dunkle oder die Nacht eine zentrale Rolle: Zum Beispiel bei den Ritualen zur Aufnahme in die Ranger*Rover-Stufe.

6

ANGST IM DUNKELN

7

WENN DU NACHTS IN DIE STERNE SCHAUST ...

8

... LEUCHTEN DIE STERNE

9

IM DUNKELN IST GUT MUNKELN

10-11

DIE DUNKLE SEITE DER SOZIALEN MEDIEN

Facebook & Co bieten Vorteile, die nicht von der Hand zu weisen sind. Aber das kann in den Händen der falschen Leute schnell zum Nachteil werden ...

12-13

FASZINATION SCHATTENSPIEL(E)

14

SCHWARZE KUNST

Wie eine Erfindung die Medien revolutionierte

15

WAS BEDEUTET „BLIND SEIN“?

16

WENN ES WIEDER HELL WIRD



Foto: © Andreas Kläger

17

WENN ES DUNKEL WIRD

Ankommen

18-19

BUNDESVERSAMMLUNG

20

AUFRUF: FRIEDENSLICHT UND THINKING DAY

21

EINE BURG FEIERT

Die Burg Rieneck wird 60 und ist rundrum erneuert



Foto: © Andreas Kläger

22

KIRCHENTAG / EUROPEAN JAMBOREE

23

BUNDESFAHRT UND BEITRAGSMARKEN



Dies und Das

24

PFADING / UNTERWEGS KOCHEN

25

STAMMESVORSTELLUNG ST. GEORG MÜNDEN

26

GELESEN UND GESPIELT

27

SPENDEN STATT GESCHENKE

28

KREUZWORTRÄTSEL

29

COMIC / AUSBLICK / TERMINE

30-31

JAHRESABSCHLUSS

32

BLOGVORSCHAU

Editorial

Ausgabe 04/2018

Thema: Wenn es dunkel wird



Die Redaktion auf den Spuren der Schwarzen Kunst in Mainz.

Liebe Leser*innen, liebe Pfadfinder*innen,

manch eine*r mag die Nacht – die Ruhe genießen, sich beim Blick in den Sternenhimmel in geheimnisvollen Gedanken verlieren. Manch einer*m ist die Nacht nicht geheuer – Ungewissheit über das, was da lauern könnte, warten auf das erste Licht. „Wenn es dunkel wird“ heißt aber nicht nur Tag und Nacht. Hassrede begegnet uns im Netz. Wir sind achtsam und aktiv gegen Grenzüberschreitungen und bringen das Friedenslicht, um zusammen für eine tolerante Gesellschaft einzustehen. Wir greifen in dieser Ausgabe der anp einige dieser Themen auf.

Aus dem Verband gibt es viel Spannendes zu berichten: Zum Beispiel über die zweite Bundesversammlung des Jahres samt

Wahl eines neuen Bundesvorstandes oder über die Sanierung unserer Burg Rieneck. Doch lest selbst!

Ward ihr in den vergangenen Wochen schon einmal auf unserem Blog gewesen? Wenn nicht, ist es nun zum Jahresende eine tolle Gelegenheit, dort zu stöbern, was 2018 alles los war, und Aktuelles zu entdecken. Weitere Inhalte zu den mit einem Symbol gekennzeichneten Beiträgen findet ihr online unter www.vcp.de/anp.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Schauen, eine glitzernde Weihnachtszeit und einen guten Start in ein neues, spannendes (Pfadfinden-)Jahr!

Eure VCP-Redaktion

Lena Dohmann

Lena Dohmann, Chefredakteurin

jule lumma

Jule Lumma, Herausgeberin

Impressum

ISSN 1615-2441

anp (seit 1921) ist die Zeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e. V.

anp erscheint vier Mal im Jahr.

Anschrift: VCP-Bundeszentrale, Wichernweg 3, D-34121 Kassel, anp@vcp.de, www.vcp.de

Verleger: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e. V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Chefredaktion: Lena Dohmann

Ständige Redaktionsmitglieder: Sören Bröcker, Jascha Buder (Illustrationen und Sippe Braunbär), Peter Diehl (Online-Redakteur), Sandra Grünwald (Kreuzworträtsel), Rebecca Haugwitz, Verena Kunberger, Oliver Mahn, Johannes Malinowski, Lena Simosek, Andreas Witt, Lukas Zintel.

Mitarbeit an der aktuellen Ausgabe: Benedikt Bahl, Alex Wittmann

Satz und Layout: Miriam Lochner, elfgen pick gmbh & co. kg

Druck: Druckerei Strube, Felsberg

Titelbild: © Michael Bernegger

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen. Der Umwelt zuliebe wird die anp auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit.


Evangelische Kirche
in Deutschland


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Pfadfinden in der Nacht

Wie lassen sich Pfadfinden und die Nacht verbinden? Gehören auch wir zur Spezies der Nachtschwärmer*innen? In einigen Bereichen des Pfadfindens spielt das Dunkle oder die Nacht eine zentrale Rolle: Zum Beispiel bei den Ritualen zur Aufnahme in die Ranger*Rover-Stufe.

von Lukas Zintel



Nachts auf dem Lagerplatz

Wir hören durch das Knacken des kleinen Lagerfeuers ein leises Rascheln am anderen Ende des Lagerplatzes. Wir, das sind drei müde Jungs, die heute Nacht von vier bis sechs Uhr auf das Lager aufpassen sollen. Stolz sind wir, als man uns auslost für den Nachtwachendienst. Gemeinsam mit unserem Gruppenleiter sitzen wir nun um das wärmende Feuer in der Großjurte.

Aber was bedeutet dieses Rascheln? Ist es nur ein Tier, das am Lagerplatz vorbeihuscht, oder doch eines der anderen Gruppenkinder, das nachts raus muss? Wir gehen nachschauen, sehen aber nichts. In einer Gruppenstunde vor dem großen Sommerlager haben wir gelernt, dass wir keine Taschenlampe brauchen, um im Dunkeln zu sehen. Es geht auch gut ohne. Wir drehen eine Runde um die Zelte und versichern uns, dass alles ruhig und

in Ordnung ist. Zurück am Lagerfeuer legen wir etwas Holz nach, es soll ja einen warmen Tee und warmen Brei zum Frühstück geben. Dafür soll die ganze Nacht das Feuer in Schach gehalten werden. Gegen 5.45 Uhr wecken wir die nächsten drei aus unserer Gruppe. Sie sollen dafür sorgen, dass unser Feuer weiter brennt, und haben die Aufgabe, den Stamm rechtzeitig zum Frühstück zu wecken. Sie bereiten auch Tee und Brei für das Frühstück vor.

Aber warum müssen wir so fernab von daheim auf das Lager aufpassen? Ist es vielleicht nur ein Teil der Proben,



die wir für unsere Aufnahme machen müssen? Hinterher wissen wir, es ist genau das. Es wird geschaut, ob wir diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen können. Am Ende des Sommerlagers werden wir dann auch in die nächste Stufe aufgenommen. Eine feierliche Aufnahme kurz nachdem es dunkel wurde. Unsere Nachtwache war für uns ein Erlebnis und auch unsere Gruppenkinder durften Jahre später diese Erfahrung machen.

Die Ranger*Rover-Wache

Was ist die Wache?

Die Wache ist eine der typischsten Arbeitsformen für Ranger*Rover, da sie den wesentlichen Inhalt der Stufe aufgreift: Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und dem eigenen Handeln. Die Wache gibt Raum und Zeit zur Selbstreflexion und ermöglicht, über sich selbst sowie über die eigenen Lebensvorstellungen nachzudenken und dabei ein positives sowie kritisches Bewusstsein sich selbst gegenüber zu entwickeln. Dabei greift die Wache das Bedürfnis der 16- bis 20-Jährigen auf, sich selbst besser kennenzulernen und sich Ziele für die eigene Weiterentwicklung zu setzen.

Aus der Handreichung: Die Wache – Aus der Reihe: Ranger*Roverarbeit im VCP

Am Anfang der Wache steht die Wachfrage: Worüber wollen wir in der Nacht nachdenken? Der gemeinsame Start mit der Gruppe erfolgt in der Abenddämmerung. Anschließend wählt jede*r

für sich einen Platz, an dem sie*er die Nacht bis zum Morgengrauen allein verbringen wird. Der gewählte Ort sollte die Möglichkeit bieten, es sich mit Schlafsack, Isomatte und Decken gemütlich zu machen. Optimalerweise kann man ein kleines Feuer entfachen, dessen Wärme und Geborgenheit beim Nachdenken zur Seite steht.

Späher*innenlauf

Langsam wird es dunkel und wir haben uns am Gemeindehaus eingefunden. Heute Nacht werden wir unseren Späher*innenlauf absolvieren. Die Ranger*Rover-Beauftragten im Stamm haben sich für jede*n von uns etwas ausgedacht: Wir werden einzeln in einem Umkreis um einen bestimmten Ort ausgesetzt, aber keine*r von uns weiß, wo genau. Wir bekommen jeweils einen Zettel und haben nun die Nacht über Zeit, den dort angegebenen Ort zu erreichen. Einziges Hilfsmittel sind eine Karte und ein Kompass, kein Smartphone! Aber wo auf der Karte befinden wir uns? Das gilt es nun erst

einmal herauszufinden. Unser*e R*R-Mentor*in hat uns auch noch zwei Fragen mitgegeben, über die wir nachdenken sollen, während wir auf dem Weg sind. Es ist eine ruhige und sternenklare Nacht. Man sieht und hört viel vom nächtlichen Wald. Es ist viel Zeit zum Nachdenken auf dem Weg, der vor uns liegt, die Gedanken um die zwei Fragen und das Laufen halten wach. Am Ende kommen wir alle fast gleichzeitig am Ziel an und sind erleichtert, diese Aufgabe gemeistert zu haben. Nach einer Reflexionsrunde und Gesprächen mit unseren Mentoren*innen geht es aber endlich ins Bett, den Schlaf nachholen.

Wie ist eure Ranger*Rover-Wache abgelaufen? Oder habt ihr etwas anderes gemacht? Berichtet uns davon, wir veröffentlichen eure Berichte:

vcp.de/pfadfinden



Angst im Dunkeln

von Rebecca Haugwitz

Als ich gerade zum VCP kam, veranstaltete mein Land noch regelmäßig Osterlager. Da es zu Ostern meist noch sehr kalt und der Boden hartgefroren war, fiel der Donnerbalken als Klo-Option weg und wir mieteten Dixis, die des strengen Geruchs wegen sehr nah am Waldrand und damit weit weg von den Zelten aufgestellt wurden. Ich habe damals selten durchgeschlafen und musste des Nachts meistens mindestens einmal zur Toilette – der Horror! Im Dunkeln auf den noch dunkleren Waldrand zulaufen, das Knacken von Zweigen und leises Gurren der Wildschweine in den Ohren... einfach nur gruselig. Auch heute noch läuft es mir bei dem Gedanken kalt den Rücken runter.

Warum fürchten wir uns eigentlich im Dunkeln? Bei Tag sieht doch alles ganz friedlich aus, weshalb machen die Lichtverhältnisse solch einen Unterschied?

Meine Recherche hat ergeben: Wir haben nicht vor der Dunkelheit direkt Angst, sondern vor dem, was dort lauern könnte. Das Unbekannte bringt Unsicherheit mit sich, da wir es eigentlich gewohnt sind, zu sehen und auf visuelle Reize zu reagieren. Ohne klare Bilder vor Augen müssen wir uns auf unsere anderen Sinne verlassen. Da kann es schnell passieren, dass wir etwas so Einfaches wie das Knacken von Holz überinterpretieren und unsere Fantasie dann anfängt, verrückt zu spielen. Meistens gibt es aber ganz logische Erklärungen für die uns ungewöhnlich vorkommenden Geräusche. Solange wir das im Hinterkopf behalten, wenn wir nachts einmal raus müssen, sollte sich die Angst im Zaum halten lassen. Zwei Tipps gebe ich euch dazu noch mit auf den Weg:

- 🔥 Stellt oder hängt eine Öllampe vor euer Zelt, die Klogänger*innen dann mitnehmen können.
- 🔥 Legt euch eure Taschenlampe vor dem Schlafengehen so zurecht, dass ihr sie gleich griffbereit habt. Achtet aber darauf, das Licht im Zelt mit eurer Hand etwas abzuschirmen oder rotes Licht zu verwenden, um niemanden zu wecken.

Wenn du nachts in die Sterne schaust



Eine kleine Traumreise für eine besinnliche Gruppenstunde

von Rebecca Haugwitz

Es ist dunkel um
dich herum.

Alles, was du hörst, sind der ruhige Atem deiner Freund*innen
und die leisen Geräusche der Nacht.

Du spürst noch die Wärme des Feuers in dir, eben hast du noch in die Flammen
geschaut und mit deinen Freund*innen die alten Lieder gesungen.

Allmählich gewöhnen sich deine Augen an die Finsternis, die dich nun umgibt und du
bemerkest: So dunkel ist es gar nicht. Wo kommt das Licht her? Dein Blick wandert nach
oben und verliert sich sofort in den unendlichen Weiten des Sternenhimmels. Die Sterne
funkeln wie winzig kleine Stecknadelköpfchen und du denkst daran, wie riesig sie in Wirklich-
keit sind. Du versuchst, dir vorzustellen, wie weit sich das Universum ausdehnt und fühlst dich
dabei winzig klein. Die Unendlichkeit dieser Weite über dir überwältigt dich.

Du erwägst, einfach deine Augen zu schließen und dich in die wohlige Wärme zurückzu-
ziehen, die du in dir trägst. Doch da siehst du durch einen kurzen Seitenblick, dass auch
deine Freund*innen gebannt nach oben schauen. Du denkst an all die anderen Men-
schen, die vielleicht gerade den Himmel bestaunen. Nun fühlst du dich gar nicht
mehr so klein. Du bist Teil einer großen Gemeinschaft. Alle Menschen, Tiere
und Pflanzen auf dieser Erde sehen dieselben Sterne an demselben Himmel,
leben durch das Licht derselben Sonne. Ihr seid eins, du, deine
Freunde und alle anderen Lebewesen. Und deshalb, denkst du
bei dir, deshalb hast du versprochen, diese Erde mit all
ihren Wundern zu schützen.



... leuchten die Sterne

von Verena Kunberger

Du würdest gerne einmal die Milchstraße mit eigenen Augen sehen oder die vielen Sternbilder am Himmel entdecken? Die Frage ist nur wo, in der Stadt ist es meistens zu hell. Etwas abseits der großen Städte hat man mehr Glück. Wenn es dunkel genug ist, kann man die Milchstraße sehen. Die hellen Planeten lassen sich auch in heller Umgebung sehen, genau wie die helleren Sterne. Wenn du deinen Platz zum Sternegucken gefunden hast, dann brauchst du ein bisschen Ruhe und Geduld. Beim ersten Mal ist es nicht ganz einfach, sich am Nachthimmel zu orientieren und manchmal ist es auch schön, einfach nur nach oben zu blicken, ohne genau zu wissen, wohin man schaut. Willst du es aber genau wissen, helfen dir Sternenkarten, die dir für die Jahreszeit den Sternenhimmel zeigen. Natürlich gibt es auch Apps, die dir dabei helfen.

Am besten zu sehen sind die Sterne natürlich dort, wo es am dunkelsten ist und es kaum Lichtverschmutzung gibt. Es gibt dazu sogar Lichtschutzgebiete (dark sky place, DSP) – Landschaftsschutzgebiete, in dem nächtliche Dunkelheit als Schutzgut betrachtet wird und das vor sehr geringfügiger Lichtverschmutzung („Lichtsmog“) geschützt wird. In diesen Gebieten liegen auch Deutschlands Sterneparks: Der Naturpark Westhavelland, der Nationalpark Eifel und das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Die dünn besiedelte Gegend um den Naturpark Westhavelland zählt zu den dunkelsten Orten in Deutschland, vergleichbar mit der Wüste in Namibia. Er liegt übrigens in der Nähe unseres Bundeszeltplatzes in Großerzlang, auch dort ist es dunkel genug, um viele Sterne am Himmel sehen zu können.

Aber was tun, wenn es keinen dunklen Fleck in der Nähe gibt oder es bewölkt ist?

Wenn das Taschengeld es zulässt, kannst du dir ein portables Planetarium zulegen, dann kannst du das Universum ins Wohnzimmer holen. Weniger tief in die Tasche greifen musst du bei einem Besuch in einem richtigen Planetarium, wo du dich zurücklehnen und die Sterne genießen kannst.

Natürlich kannst du auch immer auf die Webseiten der NASA oder ESA gehen und schauen, was die Weltraumteleskope oder großen Sternwarten beobachtet haben. Da siehst du ferne Galaxien, Sternennebel ... vielleicht entdeckst du ja auch ein UFO?



-2-
Lichtverschmutzung bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen, deshalb sieht man in Städten nachts selten die Sterne.

• Nützliches Wissen

Im Dunkeln ist gut Munkeln

von Johannes Malinowski

Das Dunkle ist das Böse. Das Mystische, Intransparente. Im Dunkeln kommen die Geister raus und Menschen treiben Schabernack. Das Böse sind gemeinhin Räuber, Nazis, Investmentbanker. Alles dunkel. Pfui. Dunkle Geschäfte, Intransparenz, korrupte Politiker, Verschleierung. Wo es hell ist, herrschen Ordnung und Klarheit. Dort haben Unehrlichkeit und Verbrechen keine Chance. Klingt nach einem Plädoyer für die Abschaffung der Dunkelheit. Licht für alle! Halter die Sonne fest, sie darf niemals untergehen.

Welch furchtbare Vorstellung.

Ein langer Lagertag ist vorbei. Der Stress bleibt hinter uns, ein Teil des Platzes krabbelt müde in die Schlafsäcke. Manche alleine, manche gemeinsam. Die letzten Sonnenstrahlen sind vor einer Stunde verschwunden, in den Jurten rund um das Schlafzelt knistern Lagerfeuer. Wer noch zu viel Energie hat, spielt Gitarre und lässt den Abend gemütlich bei einer Tasse Tschai ausklingen.

Wer die Dunkelheit nutzen möchte, verlässt den Lagerplatz mit seiner* oder ihrer* Liebsten. Ab ins nächste Kornfeld, Zweisamkeit genießen. Tagsüber unmöglich, zu viele Augen glotzen einen an. Tagsüber zu laut, tagsüber zu gefährlich, falls der Mähdrescher kommt. Nein, Munkeln geht tatsächlich nur im Dunkeln. Die Decke ausgebreitet und schon ... nunja. Sterne gucken, Arm in Arm im Gras liegen und die Nacht genießen. Nebenan raschelt es. Eine Maus? Ein Wildschwein oder ein Hase? Gemeinsam macht das Erschrecken gleich mehr Spaß. Einfach mal das tun, was man im täglichen Gewimmel nicht tun kann. Und für was im Lageralltag auch zu wenig Zeit bleibt.

Ein- oder Zweisamkeit im Dunkeln – wo geht das besser als auf Zeltlagern? Der Kitschfaktor ist hier besonders hoch, klar. Aber Liebe im Alltag ist dafür zu langweilig. Und im Hellen erst!

In Wahrheit ist das mit dem Dunkelsein gar nicht so schlimm, oder?





Die dunkle Seite der Sozialen Medien

Facebook, Instagram und Co. sind nicht pauschal schlecht – aber so gut, wie sie sich gerne verkaufen, sind sie auch nicht.

von Patrick Franz

Soziale Medien bieten Vorteile, die nicht von der Hand zu weisen sind: Weltweite Vernetzung mit Pfadfinderfreund*innen auf der ganzen Welt, schöne Bilder für Daheimgebliebene von Großlagern, Informationsaustausch über viele Themenwelten und für die ganz hart gesottenen: Spiele, Spaß und eine Menge lustiger Katzenvideos. Aber all das, was hier zum Vorteil von Facebook, Instagram, Twitter und Co in die Waagschale geworfen wird, kann in den Händen der falschen Leute schnell zum Nachteil werden. Damit die Inhalte der Sozialen Medien nicht völlig ohne Kontrolle in die Welt gesendet werden, muss es Menschen geben, die sich die Beiträge anschauen und im Namen aller Nutzer*innen prüfen. Die Rede ist von den sogenannten „Cleaners“, wie es sie zum Beispiel in Manila auf den Philippinen gibt.

Ignore – Delete. Ignorieren oder löschen. Tagein – Tagaus. 25.000 Uploads am Tag sichten ist das Soll: Enthauptungen, Kinderpornografie, Terror. Viele der Cleaner leiden unter identischen Symptomen wie Soldaten, die von einem Kriegseinsatz wiederkommen – posttraumatische Belastungsstörungen. Die Bilder gehen ihnen nicht mehr aus dem Kopf, sie bleiben da hängen. Viele bekommen Angstzustände, sie trauen sich nicht mehr auf öffentliche Plätze zu gehen, weil sie vor der menschlichen Natur Angst haben.

Es gibt Menschen, die von ihren Partnern nicht mehr berührt werden wollen, weil sie den ganzen Tag Vergewaltigungsvideos gesehen haben. Acht bis zehn Stunden müssen die Cleaner am Tag Uploads sichten. Sie müssen alles mit sich selbst ausmachen, unterzeichnen sogar Verschwiegenheitserklärungen. Psychologische Betreuung in den „Putzfirmen des Internets“ bedeutet, dass bei Gelegenheit mal ein Psychologe vorbeikommt und im Großraumbüro die gesamte Belegschaft fragt, ob es allen gut gehe. Viele kriegen gar nicht mit, wie sie sich Stück für Stück verändern. Nicht wenige begehen Selbstmord.

Vor zweieinhalb Jahren sind die beiden Regisseure Hans Block und Moritz Riesewieck erstmals für die Recherchen zu ihrer Dokumentation „The Cleaners“ nach Manila gereist – dort haben sie langsam Kontakte geknüpft. Das Thema ist ein sehr sensibles. Die Armut auf den Philippinen ist groß – da ist ein Job als sogenannter „Content Moderator“ mit einem Dollar in der Stunde finanziell attraktiv. Doch das Netz ist voll vom Übel der Menschheit. In einem stark katholisch geprägten Land sieht mancher Content Moderator seine Arbeit sozusagen als Opfergang. „Es ist mein Job, sündhaften Videos zuzuvorkommen“, sagt eine der Cleanerinnen in der Doku. Sie müsse verhindern, dass sich die Sünde in den sozialen Medien verbreitet.

Soziale Netzwerke wie Facebook waren noch nie nur Plattformen für lustige Katzenvideos – ein Patentrezept für den Umgang damit gibt es sicherlich nicht – doch ein Umdenken bei den Nutzern wäre ein wichtiger Schritt. „Wenn wir es mal als das betrachten, was es ist, also die digitale Öffentlichkeit an sich, dann müssen wir auch digitale Bürger, digitale Demokraten und Demokratinnen werden“, sagt Riesewieck. Dass sie den Namenlosen von der digitalen Müllabfuhr ein Gesicht und eine Stimme verliehen haben, ist der große Verdienst der beiden Regisseure und ihres Debütfilms.

Diese packende, aber mit ihren Bildern auch durchaus verstörende Dokumentation über die Arbeit der Cleaner*innen zeigt ein erschreckendes Bild der Sozialen Medien und den menschenunwürdigen Bedingungen dieser Inhaltsverantwortlichen. Auf der Suche nach einem spannenden Thema für eure nächste Ranger*Rovertournee könnte die Dokumentation „The Cleaners“ mit einer gemeinsamen Diskussion über die Sozialen Medien einen völlig neuen Blickwinkel auf die Sache ermöglichen. Auch, wenn es ein dunkler Winkel ist.

STRATEGIEN GEGEN HATE SPEECH

1. Ignorieren Damit bekommen die Störer*innen keine Aufmerksamkeit mehr, Debatten laufen ins Leere. Allerdings kann es so auch passieren, dass laute und aggressive Gruppen dominieren.

2. Melden und Löschen Bei allen großen Plattformen lassen sich Inhalte, die gegen Rechtsvorschriften oder die Nutzungsbedingungen verstoßen, melden und müssen dann vom Betreiber gelöscht werden.

3. Zur Anzeige bringen In den meisten Bundesländern bietet die Polizei inzwischen die Möglichkeit, Anzeigen einfach online zu erstatten. Es gilt deutsches Recht und damit kannst du z. B. Beleidigung, Üble Nachrede oder Verhetzung zur Anzeige bringen.

4. Gegenrede ist ein wichtiger Beitrag für Demokratie und zeigt Solidarität mit den Opfern von Hassattacken. Durch Ironisierung, konkrete Nachfra-

gen und gute Argumente lässt sich eine Diskussion wenden.

5. Selbstschutz Wenn du dich mit Hetze und diskriminierenden Äußerungen in den Sozialen Medien beschäftigst, kann das sehr schnell belastend werden. Achte auf dich selbst. Deinen eigenen Schutz solltest du nicht vernachlässigen.

Weitere Informationen
auch unter
vcp.de/anp

Faszination Schattenspiel(e)

von Andreas Witt

„In der Dunkelheit versteckt,
erst durch Licht wird er geweckt.“

„Den kannst du nicht verjagen,
auch nicht auf Händen tragen.“

Der Schatten. Er ist unser ständiger Begleiter. Er zeigt als Abbild unsere Konturen und schafft so seine eigene Schattenwelt – eine Scheinwirklichkeit. Denn Schattenbilder können trügerisch sein und vermeintlich etwas Anderes darstellen. Ein bekanntes Beispiel hierfür sind die Illusionen von Tieren, die wir nur mit unseren Händen erzeugen können.

Die Schattenwelt fasziniert uns Menschen seit alten Zeiten. So galt in der Antike die Unterwelt, der Hades, als Reich der Schatten – eine bildliche Vorstellung für die Seelen der Toten. In der Bibel begegnet uns der Schatten aber auch als Schutzsymbol. So heißt es in Psalm 63, 8: „Denn du (Gott) bist mein Helfer, / und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“ Die Apostelgeschichte (5, 14–16) berichtet sogar von dem Glauben, dass vom Schatten des Apostel Petrus eine heilende Kraft ausgeht.

In Asien entwickelte sich in verschiedenen Ländern die Kunst des Schattenspiels – insbesondere in China, Indien und Indonesien.

Im 17. Jahrhundert gelangte das Schattenspiel durch Händler über Arabien und die Türkei nach Europa, zunächst nach Griechenland und Italien, später auch in die Länder nördlich der Alpen. Im Gegensatz zu den oft sehr kunstvoll bemalten fernöstlichen Schattenspielfiguren aus Pergament, wurden in Europa die Figuren aus unterschiedlichen Materialien wie Pappe, Holz oder sogar Metall gefertigt. Scharfer Schattenriss und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten durch ausgeklügelte Fäden- bzw. Draht-Systeme kennzeichnen die europäischen Schattentheaterfiguren dieser Epoche.

Als Lichtquelle diente – genauso wie in Asien – die flackernde Flamme einer Fackel oder Öllampe. Da dieses lebendige Licht relativ unruhige Schatten wirft, wurden die Figuren direkt an der

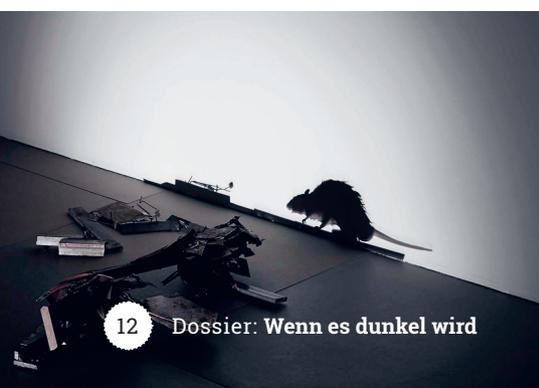
Leinwand geführt, um möglichst scharfe Schatten zu erzeugen. Hierdurch wirkten diese Schatten jedoch relativ starr.

In Deutschland erlebten derartige Schattenspiele ihre Hochzeit in der Romantik, da die Schatten die Gefühlswelt der Menschen ausdrucksstark auf die Leinwand brachten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts trat dann der Film in Konkurrenz zum Schattenspiel. Einige wenige Enthusiast*innen verhinderten das Aussterben dieser speziellen Form des Figurentheaters.

Mit der Entdeckung des Halogenlichts vor etwa 30 Jahren veränderte sich das Schattenspiel in seinen Ausdrucksmöglichkeiten tiefgreifend. Halogenlicht ist ein sehr helles, punktförmiges Licht, das – anders als beispielsweise

eine Glühlampe – auch dann scharfe Schatten wirft, wenn die Figuren sich in größerer Entfernung zur Leinwand befinden. Dadurch wird die Größe einer Schattenfigur variabel. Durch drehbare Objekte kann

sogar ein quasi dreidimensionales Schattenbild mit räumlicher Tiefe und Perspektive erzeugt werden. Im modernen Schattentheater wird oft auch die Lichtquelle selbst als Gestaltungsmittel eingesetzt, durch Bewegung oder Farbe. Auch die Verdoppelung eines Schattens durch zwei Lichtquellen ermöglicht spannende Effekte.



Mehr dazu findet ihr im Blog
unter:

vcp.de/anp

Durch diese Neuerungen ist der Schatten im Schattenspiel nun nicht mehr nur bloßes Abbild einer Figur, sondern bietet eine faszinierende Vielzahl verschiedener Spielvarianten und offenbart dadurch seine phänomenale Ausdrucksstärke. Das Schattenbild befreit sich quasi vom reinen Abbild zur Selbstständigkeit, wie in der Geschichte von Peter Pan, der seinen Schatten verloren hatte und sich diesen von der vernünftigen Wendy wieder annähen ließ. Im Märchen „Der Schatten“ von Hans Christian Andersen drehen sich die physikalischen Abhängigkeiten sogar um: Hier übernimmt nämlich der Schatten die Herrschaft über seinen eigentlichen Herrn, wie auch in manchen Computerspielen die Schatten ein Eigenleben führen und eine eigenständige Existenz besitzen. Faszinierend!



Oben: Joseph-Benoît Suvée, Invention of the Art of Drawing, 1791, Öl auf Leinwand, 49x34cm, © Groeningemuseum, Brügge

Ganz links: Tim Noble & Sue Webster, Untitled (Rat and Trap), 2005, metal sculpture in two parts, light projection, dimensions variable, Courtesy Harry David Collection, Foto Matthew Hollow

Mitte links: Samuel van Hoogstraten, Inleyding tot de hooge schoole der schilderkonst, anders de zichtbaere werelt, Rotterdam, 1678, S. 260, Koninklijke Bibliotheek, Den Haag

Rechts: Echodrome II © 2010 Sony Computer Entertainment, Echodrome is developed by SCE Japan Studio and published by Sony Computer Entertainment

GRUPPENSTUNDE

Ihr benötigt lediglich eine Leinwand (ein Bettlaken) und mindestens eine Lichtquelle (Taschenlampe). Schattenfiguren können aus Pappe entstehen, oder auch aus eurem Körper oder anderen Objekten als „Schattenfiguren“. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Schattenspiel eignet sich auch gut, um biblische Geschichten in eindrucksvollen Bildern nachzuspielen. Schattenspiele bieten eine kreative Möglichkeit für Andachten oder Gottesdienste.



AUSSTELLUNGSTIPP

Das Museum Ulm präsentiert (bis zum 28. April 2019) in der Sonderausstellung „OBUMBRO – SchattenKunst ComputerSpiel“ das faszinierende Phänomen „Schatten“ – von seinen kulturellen Anfängen bis zum Computerspiel unter Betrachtung von Kunst, Philosophie und Religion.

Schwarze Kunst

Wie eine Erfindung die Medien revolutionierte

von Lukas Zintel

Der Mainzer Johannes Gutenberg war der Erfinder des modernen Buchdrucks, er war es, der das Drucksystem mit beweglichen Lettern einführte. Damit startete er Mitte des 15. Jahrhunderts eine Medienrevolution, denn plötzlich konnten Bücher schneller, einfacher und günstiger vervielfältigt werden. So auch die Bibel. Über die Jahre entstanden etwa 200 Gutenberg-Bibeln, wovon es heute nur noch 49 teilweise sehr fragmentierte Exemplare gibt.

Doch nicht nur Bücher konnten so schnell und einfach vervielfältigt und verbreitet werden, auch Ablassbriefe und Flugblätter. Insgesamt entwickelte sich ein großer Druckmarkt in Europa. Auch extreme Meinungen konnten mit dem von Gutenberg erfunden Druck-

system immer schneller und einfacher verteilt werden. Einen ersten Erfolg erzielt beispielsweise Luther mit seinen Ideen zur Revolution der Kirche. Diese hätten sich ohne die Erfindung des Buchdrucks nicht so schnell verbreiten können.

individuelle Drucke. Anschließend informierten wir uns im Gutenbergmuseum über die Entwicklung des Buchdrucks in Deutschland, Europa und der Welt. In einem Teil der Ausstellung wurde auch auf die dunklen Seiten der Druckmöglichkeiten eingegangen, nämlich auf Länder, in denen die Presse nicht so frei ist wie bei uns.

Schlussendlich legte Gutenberg mit seiner Erfindung einen großen Meilenstein auf den Weg zu unserer heutigen Medienwelt. Ohne ihn könnten wir keine schöne anp in Händen halten, hätten keine aktuelle Tageszeitung oder kein spannendes Buch, in dem wir versinken können.



1998
-3-
1998 wurde Gutenberg von einem Magazin zum „Man of the Millennium“ gewählt.
• Unnützes Wissen:

-4-
Niemand weiß, wie Johannes Gutenberg wirklich aussah. Das erste Porträt von ihm entstand rund 100 Jahre nach seinem Tod.
• Unnützes Wissen:

Fotos: © Lukas Zintel

Was bedeutet „blind sein“?

von Lena Simosek

Mal kurz die Augen schließen – das reicht nicht, um nachzuempfinden, wie sich Blindheit anfühlt. In Deutschland leben über eine Million Menschen mit einer Sehbehinderung, etwa 150.000 sind blind. Die Sehbehinderung kann verschiedenste Ursachen haben und kann mit jedem Alter eintreten. So sind einige Menschen von Geburt an blind, andere seit ihrer Kindheit und ein Großteil wegen altersbedingten Erkrankungen des Auges. Eine Erblindung in jungem Alter sorgt dafür, dass diese Menschen einen ausgeprägten Tast-, Hör- und Geruchssinn entwickeln. Die Entfernung zu einem Geräusch kann gehört werden, auch ob die Person beim Sprechen angeschaut wird oder nicht. Gerüche helfen bei der Orientierung oder die Hände und der Tastsinn „ersetzen“ das Sehen. Beispielsweise halten Blinde beim Glas einschenken einen Finger in das Glas um zu wissen, wann es voll ist. Lesen können Blinde mithilfe der Braille-Schrift, bei der von hinten kleine Punktmuster in das Papier gepresst werden. Jedem Buchstaben ist eine Punktombination zugeordnet. Die erhabenen Punkte werden von links nach rechts gelesen. Beim Schreiben drückt man die Punkte von hinten ins Papier – also spiegelverkehrt.

Probiert das doch mal aus!

Verbindet euch die Augen, versucht ein Glas einzuschenken oder euch im Gruppenraum zurechtzufinden, verschiedene Alltagssituationen können eine besondere Herausforderung darstellen. Ihr könnt auch eine Nachricht in Braille-Schrift verfassen und die dann gemeinsam „entschlüsseln“. Am Ende könnt ihr in der Gruppe darüber sprechen, welche Probleme sich ergeben haben und wie ihr diese bewältigt habt. Was wären besondere Herausforderungen auf Fahrt und Lager?

Weitere Gruppenstundenideen zum Thema Inklusion findet ihr in der Handreichung „Und alle machen mit! – Pfadfinden – ein inklusives Angebot“, die ihr auch über F&F bestellen könnt.

www.fahrtenbedarf.de

Ausschneiden, auf Pappe kleben und Punkte von hinten eindrücken. ↪

Blindenschrift nach Louis Braille

m		z	
l		y	
k		x	
j		w	
i		v	
h		u	
g		t	
f		s	
e		r	
d		q	
c		p	
b		o	
a		n	



Wenn es wieder hell wird

Von Sören Bröcker

Viele Menschen fürchten sich in der dunklen Jahreszeit und warten fiebernd darauf, dass ab der Wintersonnenwende am 21. Dezember die Tage wieder länger werden. Drei Tage vor dem Weihnachtsfest ist also der kürzeste Tag und gleichzeitig die längste Nacht im ganzen Jahr. Anschließend wandert die Erde weiter und dreht sich auf der Nordhalbkugel langsam wieder der Sonne zu, was bedeutet, dass die Tage allmählich wieder länger werden.

In der aktuellen Zeit scheint die Welt auch menschlich oft so dunkel, so gemein und so schlecht. Gerade da ist der genaue Blick, die unberechenbare Denke von uns Pfadis so wohltuend. Wir bauen Brücken. Wir bringen Lachen und Licht. Der Charme der Pfadfinderei ist unwiderstehlich. Voller Wärme und einfach besonders. Wie wohltuend ...



Die schönste Stunde des Tages ist jene vor Sonnenaufgang. Früher, als ich noch ein junger Pfadi war, bin ich immer mit meiner Gruppenleiterin durch die Singegrunden auf dem Landespfingstlager getingelt. Jedes Mal schlief ich am Lagerfeuer ein und jedes Mal kamen wir häufig erst wieder im eigenen Zelt an, als die Dämmerung einsetzte. Alles wirkte ganz magisch in dieser Stunde.

Alle, die in dieser dunklen Jahreszeit die Sehnsucht nach der Helligkeit, sowohl meteorologisch, als auch gesellschaftlich plagt: Stellt euch einen Wecker am Wochenende und erlebt diese Stunde vor Sonnenaufgang als eine ganz besondere nur für euch. Ganz friedlich und ganz ruhig.

Jede Minute, der wir unseren eigenen Zauber schenken, lässt es heller in der ganzen Welt werden. Gerade zur Weihnachtszeit beginnt für uns die Zeit, in der es nach einem ereignisreichen Pfadijahr 2018 wieder etwas ruhiger wird. Wir finden bei Lebkuchen, Plätzchen und Weihnachtsmusik etwas Zeit zum Nachdenken und zur Besinnung. Hierzu trägt auch das Friedenslicht bei, das in der dunklen Jahreszeit den Menschen fern und nah ein wenig mehr Helligkeit schenkt.

So seid auch ihr ein Licht dieser Welt und seid mutig, wenn es wieder einmal dunkel um euch wird.

Wenn es dunkel wird

von Esther Koch

Auf Lager fahren! Da werden bei Pfadfinder*innen viele Assoziationen wach: Schwarze Zelte, neue Freund*innen, Kochen über dem Feuer. Am schönsten sind aber die Abende und Nächte: am Lagerfeuer sitzen, Singerunden, Geländespiele und Schlafen unter klarem Sternenhimmel.

Also Abenteuer, Freiheit und Romantik pur?

Das mag man meinen, betrachtet man das Wimmelbild von Dorothee Wolters. Picknick am Lagerfeuer, gemütliche Singerunden und ein Liebespaar, das bei Mondschein über den See schaukelt. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass nicht alles im Mondschein glänzt: Der Junge, der unsanft aus dem Schlaf

geweckt wird. Das Stoppschild, das an der Dusche missachtet wird und das Mädchen, dem eindeutig nur schlecht ist.

Wir möchten, dass sich jede*r im VCP wohl fühlt und Spaß hat. Wie lassen sich also solche Situationen vermeiden?

Das Bild „Zeltplatz“ bei Nacht lädt dazu ein, sich darüber Gedanken zu machen. Am besten gemeinsam.

1. Legt das Bild in eure Mitte und seht es euch an.
2. Markiert mit grünen, orangenen und roten Zettelchen, die Situationen, die ihr für gut und unproblematisch haltet, die ihr für „grenzwertig“ haltet und die ihr für ganz und gar nicht in Ordnung haltet.

3. Unterhaltet euch über eure Bewertung. Seid ihr euch einig? Welche Situationen wertet ihr unterschiedlich?
4. Versucht gemeinsame Regeln aufzustellen: Woran sollen/müssen sich alle halten, damit Situationen, die ihr mit orange oder rot bewertet haben, nicht eintreten? Was wollt ihr tun, wenn unangenehme Situationen doch passieren?

Achtsamkeit und Aktivität sind zwei zentrale Begriffe, die unsere Grundhaltung im VCP beschreiben. Wenn wir Pfadfinder*innen achtsam für- und miteinander sind, Sorge füreinander tragen und wahrnehmen, wie es den anderen geht, dann können alle Spaß haben. Auch dann wenn es dunkel wird.

Wimmelbild: „Erstellt im Rahmen des Projektes „See it – check it – stop it“ in Kooperation der Pfadfinderschaft St. Georg mit Zarbitter e.V.“



Wir haben einen neuen Bundesvorstand!



Oben: Blick in die Versammlung **Unten:** Das Team rund um Natascha, Oliver und Neals stellt sich vor

Die Bundesversammlung wählte am ersten Adventswochenende Natascha Sonnenberg, Neals Nowitzki und Oliver Mahn auf Burg Rieneck zum neuen Bundesvorstand. Damit werden sie und ihre Bundesleitung gemeinsam mit dem Bundesrat die nächsten drei Jahre unseren Verband leiten. Neben dieser wichtigen Personalentscheidung standen auch inhaltliche Anträge auf dem Programm. Die Versammlung entschied, dass sich der Bundesverband mit den Themen Gender und Diversität, mit den Inhalten und Ursprüngen von pfadfinderischem Liedgut und mit dem Leben und Wirken von Olave und Robert Baden-Powell auseinandersetzen wird.



Die Versammlung in den sozialen Medien zum Nachlesen

Über den Verlauf und die Ergebnisse dieser 49. VCP-Bundesversammlung wurde zeitnah und aktuell berichtet – auf www.vcp.de/vcpbv18 sowie über Facebook, Twitter und Instagram (#vcpbv18).

Lest mehr auf
www.vcp.de/vcpbv18
und unter
#vcpbv18



Weihnachtsmarkt

Wir wählen unseren Bundesvorstand.

Von links nach rechts: Neals Nowitzki, Natascha Sonnenberg und Oliver Mahn



Frieden braucht Vielfalt

Zusammen für eine tolerante Gesellschaft



Foto: © Andreas Kläger

Niemand weiß, welche Formen der Frieden haben wird.

(Lord Robert Baden-Powell)

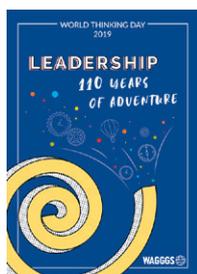
Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes aus Betlehem wird – seit 25 Jahren – an die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ und den Auftrag, den Frieden zu verwirklichen, erinnert. Frieden braucht Vielfalt!

Wir laden alle Pfadfinder*innen dazu ein, ab dem 3. Advent (16. Dezember 2018) das Friedenslicht aus Betlehem an „alle Menschen guten Willens“ weiterzureichen. Denn ein altes dänisches Sprichwort sagt: „Du verlierst nichts, wenn du mit deiner Kerze, die eines anderen anzündest.“

Die Aktion Friedenslicht aus Betlehem ist seit 25 Jahren eine Gemeinschaftsaktion der Ringverbände der Pfadfinder*innen Deutschlands (BdP, DPSG, PSG, VCP) und des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG).

Leadership! 110 Jahre Abenteuer

Am 22.2. ist Thinking Day



Der Thinking Day ist der gemeinsame Geburtstag von Olave und Robert Baden-Powell. Pfadfinder*innen auf der ganzen Welt feiern diesen Tag seit 1926 als einen Tag der internationalen Freundschaft und senden sich gegenseitig Postkarten und Grüße um ihre Verbundenheit und Solidarität auszudrücken.

Feiert auch ihr den Thinking Day und nehmt an der Postkartenaktion des rdp teil. Im beiliegenden Flyer findet ihr alle notwendigen Infos dazu.

Seid außerdem an diesem Tag als Pfadfinder*in erkennbar und tragt an diesem Tag Tracht oder Kluft.

Das Motto des Thinking Days 2019 lautet „Leadership! 110 Jahre Abenteuer“ und lädt zu einer Zeitreise durch 100 Jahre (weiblicher) Pfadfinder*innengeschichte ein. Im beiliegenden Flyer findet ihr einen Spielvorschlag dazu.

Mehr zum Thinking Day auf vcp.de/anp

Eine Burg feiert

Die Burg Rieneck wird 60 und rundum erneuert



Es war Januar 1959 als Heinrich Karsch, der die CPD führte, zum ersten Mal den Namen „Burg Rieneck“ hörte. Die CPD, einer der Vorgängerbünde des VCP, war damals dringend auf der Suche nach einem Bundeszentrum, sodass Heinrich schon eine Woche später mit dem Zug nach Rieneck fuhr, um sich die Burg anzusehen. Er ging durch ein Dorf mit Misthaufen vor den Höfen. Ochsenkarren fuhren durch die Straßen, die Einwohner beugten den Fremden. Oben auf dem Burgberg angekommen trat er in einen Hof mit einem Brunnen, umrahmt von Wiesen und Bäumen. Der Dicke Burgturm war mit Efeu bewachsen. Wo heute das Saalgebäude steht, öffnete sich der Blick über das Tal.

Es muss Liebe auf den ersten Blick gewesen sein. Die Entscheidung, die Burg zu pachten, war jedenfalls schnell getroffen. Schon im Früh-

jahr kamen die ersten Helfer*innen und bereiteten die Burg auf ihre erste Belegung vor. Am 21. Juni 1959 war dann die feierliche Eröffnung.

Viele haben dort seitdem unvergessliche Augenblicke erlebt und ihre (VCP-) Heimat auf der Burg gefunden. Hier ha-

ben unzählige Bundesversammlungen, Bundesräte, Fachgruppentreffen und andere Veranstaltungen stattgefunden. Wir haben Nächte im Gewölbekeller gesungen, Gottesdienste im Burggraben gefeiert, Programmangebote ausgetüfelt, Freundschaften über Grenzen hinweg geschlossen, diskutiert, haben uns verliebt und ganz oft dann auch hier geheiratet. Die Burg Rieneck hat in den letzten 60 Jahren das Leben sehr vieler Menschen entscheidend geprägt.

Auch die Burg hat sich über die Jahre verändert: 1964 wurde sie gekauft, 1976 das Saalgebäude errichtet. 1988 wurde die Burg umfangreich umgebaut. 2002 brach ein Teil der Burgmauern ein, darauf folgte eine zweite große Umbauphase mit dem Bau des Waschhauses. Endlich hatten wir schöne Zeltmöglichkeiten.

Seit ungefähr zwei Jahren wird wieder umgebaut und renoviert. Seitdem ist es

auch mal laut und staubig und manchmal unbequemer. Und warum? Die Ölheizung wurde alt, die Fenster undicht, die Heizkosten stiegen immer höher. Die Küche war für den Betrieb zu klein, und, und, und ...

Wieder kamen Helfer*innen. Richtig viele VCPer*innen und Burgverbundene haben die Ärmel hochgekrempt und sich in die Arbeit gestürzt – ein paar sogar über unglaublich viele Wochen – das alles, um die Burg bei den Renovierungen zu unterstützen.

Alles in allem ein richtig großer Kraftakt! In den nächsten Wochen werden wir (hoffentlich!) mit dem Umbau fertig. So haben wir 2019 zwei Gründe ein großes Fest zu begehen. Wir können unsere Wiedereinweihung nach der Renovierung zusammen mit dem 60-jährigen Burgjubiläum feiern! Wir laden euch alle herzlich zum Burgfest am 25. Mai 2019 ein!

EINLADUNG ZUM BURG FEST

Wann? 25.05.2019 ab 14:30 Uhr

Wie? Mit einem Tag der offenen Tür, einem ordentlichen Fest & Musik auf Burg Rieneck

Wer? Alle VCPer*innen, Burgliebhaber*innen, Mithelfende, Rienecker*innen, ...

Kontakt: Anmeldung als Helfer*in bei Stefanie Schulz unter stefanie.schulz@vcp.de

Infos, Konditionen und Anmeldung für eine Übernachtung auf dem Zeltplatz: www.burg-rieneck.de, info@burg-rieneck.de 09354-902317

Wir freuen uns auf das Burgfest und Euch!

*Das Planungsteam
Rike, Steffi und Peter*



European Jamboree 2020 in Polen

Über 15 000 Pfadis werden erwartet – **die Anmeldung öffnet bald!**

Aktuelle Informationen auf der Facebookseite „European Jamboree 2020 German Contingent“ und bald auf www.europeanjamboree.de



37. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund

Mehr zum Kirchentag unter vcp.de/kirchentag

Die Kontingentsleitung kam beim ersten Info-Treffen in Danzig nicht aus dem Staunen heraus, als das Programm vorgestellt und der Lagerplatz begangen wurden. Auf einer Insel im Umland Danzigs gelegen, erreicht man in zehn Minuten zu Fuß den Ostseestrand. Aber auch Danzig und andere Teile Polens werden die Gruppen (Units) und Mitarbeitenden des International Service Teams (ISTs) zu sehen bekommen, sei es beim Off-Site Programm, durch den täglichen Shuttle nach Danzig oder bei einem zweitägigen Hajk, der für jede Unit möglich gemacht werden soll. Für ISTs wird es das sogenannte „IST Adventure“ geben. In verschiedenen Angeboten können so die ISTs vor dem European Jamboree Polen bereisen.

Vom 19. Juni bis 23. Juni 2019 findet der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) in Dortmund statt. Ehrensache, dass der VCP wieder vor Ort sein wird.

Helfer*innen

Seit langem stellt der VCP jeweils das größte Kontingent an ehrenamtlichen Kräften. Das wird auch 2019 so sein, oder? Wir zählen auf euch. Alle Informationen dazu auf kirchentag.de/helfen

Friedenslichtandachten

Mit dem Licht aus Bethlehem wollen wir auch in Dortmund ein Zeichen des Friedens setzen. Dazu laden wir Gestalter*innen aus Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Mit ihnen werden wir in unseren Friedenslichtandachten unserem Wunsch nach Frieden Ausdruck geben.

Zentrum Jugend

Gitarrenkurs und Schwedenstühle. Phantasiereise und Upcycling. Lagerfeuer und Stockbrot. Gegen Hetze und für Nachhaltigkeit. In einem bunten



Die Anmeldung öffnet bald!

Seid bei DEM internationalen Sommerabenteuer dabei und haltet euch den 27. Juli bis 7. August 2020 frei! *Und psst:* die ersten 1000 Anmeldungen erhalten einen Rabatt von 100 € auf den Teilnahmebeitrag.



Programm stellen wir auf dem DEKT vor, was wir als Pfadfinder*innen alles draufhaben.

Welt retten – Lebensmittel retten

Verschwendeln beenden ist das Motto unserer „Oase zur weiteren Verwendung“. Dort bereiten wir täglich aus geretteten Lebensmitteln leckeres Essen für die Besucher*innen des Kirchentages. So geben wir ein tolles Beispiel, wie man es besser machen kann.

Interreligiöser Dialog:

Frieden und Toleranz. Respektvolles und faires Miteinander. Gerechtigkeit und Solidarität. Dies sind Werte für die sich Pfadfinder*innen seit jeher einsetzen. Deshalb wollen wir auf dem DEKT in den interreligiösen Dialog einsteigen. Für dieses Angebot suchen wir noch Unterstützer*innen!

Auf Fahrt rund um unsere Burg

Immer wieder fahren viele Pfadfinder*innen auf unsere Burg im Spessart. Die Burg Rieneck ist ein wenig Mittelpunkt unseres Verbands. Primär wird sie als Tagungsstätte, für Gremiensitzungen oder für Häuserfahrten von Stämmen genutzt. Dabei bietet der Spessart rund um die Burg eine wunderbare Gegend, um dort auf Fahrt zu gehen: Das Sinntal im Norden der Rieneck bietet viele einsame Wege und Orte. Hier kann man auch immer wieder die Ländergrenze von Hessen und Bayern überqueren. Auch das Maintal bietet schöne Wege im Wald und am Wasser. Hier lässt sich gut eine Fahrradtour machen, um in kurzer Zeit noch mehr von der Landschaft zu sehen.

Im nächsten Jahr findet unsere Bundesfahrt im Dreiländereck Österreich,



Slowenien und Italien statt. Aber vielleicht wollt ihr ja vorab schon mal das Thema Fahrt im Spessart ausprobieren?

Tipp:

16 Schutzhütten bieten Unterschlupf in der Region Spessart.

Freiheit spüren! – Bundesfahrt 2019

Auf der Bundesfahrt kannst du dich schon einmal auf ein unvergessliches Erlebnis gefasst machen! Jede Fahrt bringt ganz besondere Momente und wichtige Erfahrungen mit sich. Wie genau die aussehen, können wir dir natürlich nicht vorhersagen. Dass es grandios wird, ist aber schon einmal sicher!

Du und deine Gruppe habt bei der Planung viel Spielraum, denn ihr könnt euer Budget für die Fahrtenkasse selbst festlegen (und so zum Beispiel einen Besuch im Schwimmbad oder einmal Eis für alle einplanen) und das Fahrtengebiet Österreich-Slowenien-Italien (#ösl) bietet sowohl sprachlich als

auch landschaftlich und kulturell verschiedenste Möglichkeiten. Wir freuen uns jetzt schon darauf, während des Abschluss-Lagers auf dem Zeltplatz Techuana in Österreich deinen Geschichten zu lauschen, während du dich von den aufregenden Tagen auf Fahrt erholst.

Die Bundesfahrt wird vom 24.07. bis zum 06.08.2019 stattfinden, das Lager zum Abschluss soll drei Tage umfassen (also ab dem 04.08.2019).

Die Anmeldung ist gestartet!

Falls du und deine Gruppe sich anmelden wollen, dann bitte hier entlang: bundesfahrt.vcp.de



Hier gibt es eure
Beitragsmarken für 2019



VEGANER LACHS

Zutaten:

- 2 möglichst dicke Möhren
- 5 EL Öl
- 3 EL Reissessig
- 2 TL Liquid Smoke (DIE MAGISCHE ZUTAT)
- 1 EL Dill
- Salz/ Pfeffer
- (optional 1 EL Sojasauce)
- etwas Ahornsirup

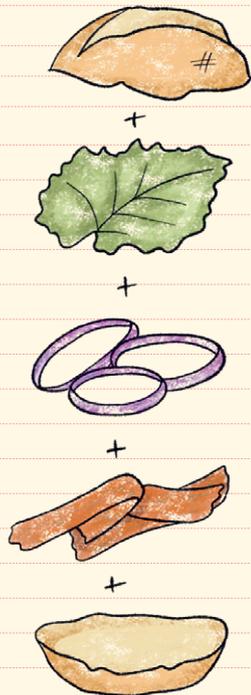
Zubereitung:

Die Möhren müssen geschält und dann entweder mit einem Gemüsehobel, Sparschäler oder ähnlichem der Länge nach in dünne Scheiben geschnitten werden. Parallel kannst du schon mal einen Topf Wasser aufsetzen. Sobald das Wasser kocht: Salz rein, Möhrenscheiben rein und solange kochen lassen bis die Scheiben eine weiche „räucherlachsige“ Konsistenz haben. Vorsicht: nicht zu lange kochen, sonst zerfallen die Scheiben.

Als nächstes muss du die Marinade aus allen flüssigen Zutaten sowie den Gewürzen zusammenrühren und die weich gekochten Möhrenscheiben drin versenken. Am besten packst du alles zusammen in eine gut verschließbare Dose, denn das Ganze sollte mindestens über Nacht (besser zwei bis drei Tage) durchziehen und zwischendurch durchgeschüttelt werden.

Tipp: Liquid Smoke (Flüssigrauch) gibt es häufig in größeren gut sortierten Supermärkten.

(Meistens steht es bei den Grill- und Salatsaucen.) Alternativ gibt es auch Rauchsatz, dies ist aber weniger intensiv. Grundsätzlich gibt es Liquid Smoke in vielen Intensitäts-Stufen – taste dich da einfach vorsichtig ran. Solltest du das Gefühl haben, dass die Möhren nicht in genügend Flüssigkeit liegen, gibt einfach von jeder Zutat etwas mehr dazu oder auch etwas Wasser. Die Möhren müssen nicht in Flüssigkeit schwimmen.



Veganes Lachsbrötchen



PFADING – PACK-AWAY™ POCKET LED LANTERN

Weihnachten steht vor der Tür und wir haben hier ein Geschenk für Pfadfinder*innen.

Perfekt geeignet für eine Großfahrt, eine Wochenendfahrt oder das Stammessommerlager ist die LED Laterne.

Die Lampe hat eine gute Leuchtleistung und ist auch noch klein und leicht. Dabei trägt Sie im Gepäck nicht auf, da Sie sich für den Transport kompakt und geschützt zusammenschieben lässt.

Aufladen lässt sich die LED-Lampe über 230V, 12V oder USB. Über USB kann man die Lampe auch mit einer kleinen Solarladestation unterwegs aufladen oder eben mit dem USB-Akkupack.

Du findest das Pfading auch im Sortiment bei unserem Ausrüster F&F:
www.Fahrtenbedarf.de

St. Georg

aus Münden



„Allzeit bereit!“ – das ist das Motto unseres Stammes Sankt Georg aus Münden. Wir sind zwar nicht der größte Stamm mit nur rund 25 aktiven Mitgliedern, lassen uns davon jedoch keinesfalls unterkriegen! Großfahrten nach Schweden und Italien, Landes- und Bundeslager sowie Kirchentage, das Friedenslicht und Überbündische Treffen – in den letzten Jahren waren wir überall dabei.

Wir kommen aus dem südlichsten Zipfel Niedersachsens, gehören aber zur Region Kurhessen aus dem Land Hessen. Mit der Region hatten wir schon viele schöne Stufenwochenenden, Pfingst- und Himmelfahrts-

lager sowie demnächst im Sommer 2019 eine Regionsommerfahrt in die „Hohe Tatra“ nach Polen.

Wir haben ein schönes Pfadiheim mit Garten, wo wöchentlich Treffen der zwei Sippen, und der Meute stattfinden. Sippenwochenenden, Weihnachtsfeiern und Stammeswochenenden wurden dort schon verbracht. Eine kleine Tradition von uns ist das Winterlager, welches jährlich vom 27.–30.12 in einem gemütlichen Gemeindehaus in der Nähe stattfindet. Dort wandern wir jedes Jahr, ob bei Schnee und Eis oder Sonnenschein, hin, und verbringen zwischen den Jahren ein paar schöne Tage miteinander.



Oben: Tag der offenen Tür im Pfadiheim

Unten links: Auf Fahrt gehen – Gemeinschaft und Natur erleben (Osterfahrt 2016)

Fotos: © St. Georg Münden



Ein Nachtgeländespiel, verstecken im Dunkeln und „Mördern“ wird auch jedes Mal gespielt.

In unserem Stamm wird das Prinzip „Jugend leitet Jugend“ umgesetzt, ältere Mitglieder sind jedoch auch dabei. Mit ihnen zusammen unterstützen wir jedes Jahr die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und sammeln Geschenke für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt.

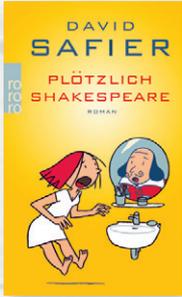
Gut Pfad,

Euer Stamm St. Georg

Wenn ihr wissen wollt, was es sonst noch bei uns gibt, dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei unter

vcp-muenden.de

FÜR EUCH GELESEN ...



LIEBE DICH SELBST!

David Safier
Plötzlich Shakespeare
Rowohlt Taschenbuch Verlag

„Au Mann, ich war ja so etwas von einem Frauenklischee!“ Das ist der erste Satz in „Plötzlich Shakespeare“. Mag vielleicht nach einer langweiligen Schnulze klingen oder nach einem Bridget Jones-Verschnitt, aber das ist es nicht.

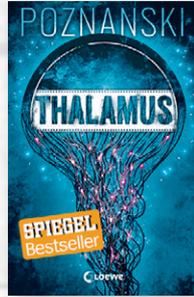
Rosa, Anfang dreißig und Single, bekommt von ihrem Ex eine Einladung zu seiner Hochzeit. Das Problem – sie wäre gerne die Braut. Krank vor Liebeskummer landet sie schließlich bei einem Hypnotiseur, der sie in die Vergangenheit schicken will, damit sie ihre Seele kennenlernt. Sie kann erst wieder in ihr Leben zurückkehren, wenn sie die wahre Liebe gefunden hat.

Als Rosa aufwacht befindet sie sich im Jahr 1594, in einem Männerkörper und mitten im Duell. Nachdem sie gerettet und zur Queen gebracht wurde, hört sie zum ersten Mal eine Stimme in ihrem Kopf. Es war Shakespeare! Sie waren zu zweit in seinem Körper, aber es hat immer nur einer von beiden die Kontrolle über ihn ...

Zusammen erleben die beiden lustige Abenteuer und skurrile Situationen, welche jede*n zum Lachen bringen. Die Dialoge in Shakespeares Kopf sind durch eine kursive Schriftart für Shakespeare und eine normale für Rosa angenehm zu lesen und sehr unterhaltsam.

Dieser Roman vermittelt die Botschaft „Liebe dich selbst“ auf schöne Weise und ist genial zu lesen. Ich habe es schon mehrmals und immer innerhalb kürzester Zeit gelesen und bin mir sicher, dass es auch vielen anderen Leuten so geht.

5/5 vergibt Mera Koch



THRILLER ZUM MITFIEBERN

Ursula Poznanski
Thalamus
Loewe Verlag

Der siebzehnjährige Timo erleidet einen schweren Motorradunfall. Diagnose: Diverse Knochenbrüche und ein Schädelhirntrauma. Um sich von seinen Verletzungen zu erholen und grundlegende Dinge wie das Gehen und Sprechen neu zu erlernen, kommt er auf den Markwaldhof, ein Rehabilitationszentrum. Schnell wird ihm klar, dass es dort nicht mit rechten Dingen zugeht. Nachts scheinen für die Kranken andere Regeln zu gelten und manchmal weiß er Dinge, die er eigentlich gar nicht wissen kann ...

Ursula Poznanski ist schon lange eine meiner absoluten Lieblingsautorinnen, ihre Thriller ziehen mich immer wieder aufs Neue in den Bann. Sie hat wirklich ein Talent dafür, einen als Leser*in lang genug im Dunkeln tappen zu lassen, sodass man nicht sofort auf die Lösung des Rätsels kommt und das Buch zur Seite legen kann, und gleichzeitig genug Hinweise zu streuen, um einen immer weiter mitfiebern und -denken zu lassen. Absolut grandios! Noch dazu finde ich es sehr gut, dass die Autorin sich merklich viel Zeit für eine umfassende Recherche nimmt und immer versucht, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und weiterzudenken, wobei sie auf mögliche Gefahren aufmerksam macht. So schrieb sie schon über spionierende Drohnen („Elanus“), real werdende Computerspiele („Erebos“) oder allwissende Suchmaschinen („Layers“).

6 von 5 Eselsohren (Für alle ihre Bücher!!)
vergift Becci Haugwitz



... UND GESPIELT



RINGO

„Vier gewinnt!“ war gestern. Bei Ringo verändert sich auch das Spielfeld mit jedem Zug. Gewinnen könnt ihr, indem ihr vier eurer Scheiben oder vier eurer Ringe in eine Reihe bringt. Hört sich einfach an, ist es aber nicht. Ein tolles Spiel für unterwegs in kleinem Format. Probiert es aus!

Steffen-Spiele, ca. 15 min, 2 Spieler*innen, ab 9 Jahre



CHAMÄLEON

Eine*r in der Gruppe spielt nicht wirklich mit. Wer ist dieses Chamäleon? Bei diesem schnellen Partyspiel wird getäuscht und getrickst. Ein super Spiel für die nächste Gruppenstunde, bei dem ihr genau hinhören müsst und eure Mitspieler*innen geschickt hinter das Licht führt.

HCM-Kinzel, ca. 15 min, 3–8 Spieler*innen, ab 10 Jahre



BANDIDO

Der Bandit sitzt in seiner Zelle und versucht durch einen Tunnel zu entkommen. Gemeinsam müsst ihr versuchen, ihn daran zu hindern und ihn in die Falle zu locken. Auch alleine eine sehr knifflige Aufgabe. Das große Spiel in kleiner Schachtel passt in jede Hosentasche – perfekt für die nächste Reise.

HELVETIQ, ca. 15 min, 1–4 Spieler*innen, ab 6 Jahre



Alle Spiele-Bewertungen von Oliver Mahn

Mehr Rezensionen auf vcp.de/amp

Nachruf: Ilse Urban

von Helga Blümel, Köln

Ilse Urban ist tot. Mit 82 Jahren starb sie am 21. August 2018 in Düsseldorf.

Sie war im Rheinland der letzte Prototyp der EM-Pfadfinderinnen: lebenslang engagiert, immer präsent, beruflich im kirchlichen Dienst, ... fröhlich und

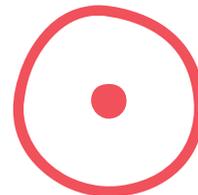
unverzagt. Sie war seit fast 50 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt und hatte diese Krankheit angenommen und mit ihr ein erfülltes Leben gelebt.

Bevor sie als Rentnerin ins Sauerland zog, lebte sie in Düsseldorf, war dort über Jahrzehnte selbst Gruppenleiterin, leitete in allen Ferien Freizeiten, Lager oder Werkwochen. Sie war die letzte Landesmeisterin des EMP im Rheinland und arbeitete an der Fusion zum VCP intensiv mit, obwohl ihr der Gedanke an Koedukation nicht in die

Wiege gelegt worden war.

Ich wurde vor 55 Jahren ihr „Gruppenkind“ in Düsseldorf-Oberkassel und kam in den Genuss ihrer Strahlkraft für Pfadfinderei, ihres Durchhaltevermögens quirligen Mädchen gegenüber und sog ihre fröhliche Religiosität auf.

Danke Ilse – Du bleibst in unserem Gedächtnis und in unseren Herzen.



Spenden statt Geschenke



Foto: © Mona Tarrey

Du planst ein größeres Fest, eine Familienfeier oder ein Jubiläum? Du weißt nicht so recht, was deine Gäste dir schenken dürfen? Wir haben die Antwort!

Bitte deine Gäste um „Spenden statt Geschenke“. So wird aus vielen kleinen Gaben ein großes Geschenk für die Pfadfinder*innenarbeit, und das ohne großen Aufwand. Stelle einfach eine Spardose auf deiner Feier auf und überweise die Spenden an die Evangelische Stiftung Pfadfinden. Oder deine Gäste bekommen von dir unsere Kontoverbindung genannt und überweisen ihre Spende direkt an uns.

Gerne stellen wir dir kostenlos Flyer zur Verfügung, um deinen Gästen

die Arbeit der Evangelischen Stiftung Pfadfinden vorzustellen.

So freuen sich nicht nur deine Gäste und du über eine gute Tat zu deinem Fest, sondern auch die Kinder und Jugendlichen in den Pfadfinder*innengruppen, die durch (d)eine Spende gemeinsam ein Abenteuer erleben können. Die Evangelische Stiftung Pfadfinden unterstützt Pfadfinder*innengruppen bei der Anschaffung von Zeltmaterial, der Teilnahme an internationalen Begegnungen oder der Friedensarbeit.

Du brauchst lediglich die untenstehende Karte ausgefüllt an uns zurückzusenden und deine Gäste zu informieren.



Spenden statt Geschenke

An die
Evangelische Stiftung Pfadfinden
Wichernweg 3
34121 Kassel

Meine Gäste spenden unter dem Stichwort

Vorname Name

direkt bei der Evangelischen Bank Kassel
IBAN: DE 58 5206 0410 0000 0022 59

Ich sammle die Spenden auf meiner Feier und überweise selber an die Evangelische Stiftung Pfadfinden

Meine Anschrift*: _____

Meine Feier findet statt am: _____

Ich benötige _____ Flyer und _____ Überweisungsträger.

* Bitte unbedingt angeben! Diese Karte im frankierten Umschlag an die Evangelische Stiftung Pfadfinden senden.

KREUZWORTRÄTSEL

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war „Scouts“. Wir haben die Gewinner*innen unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

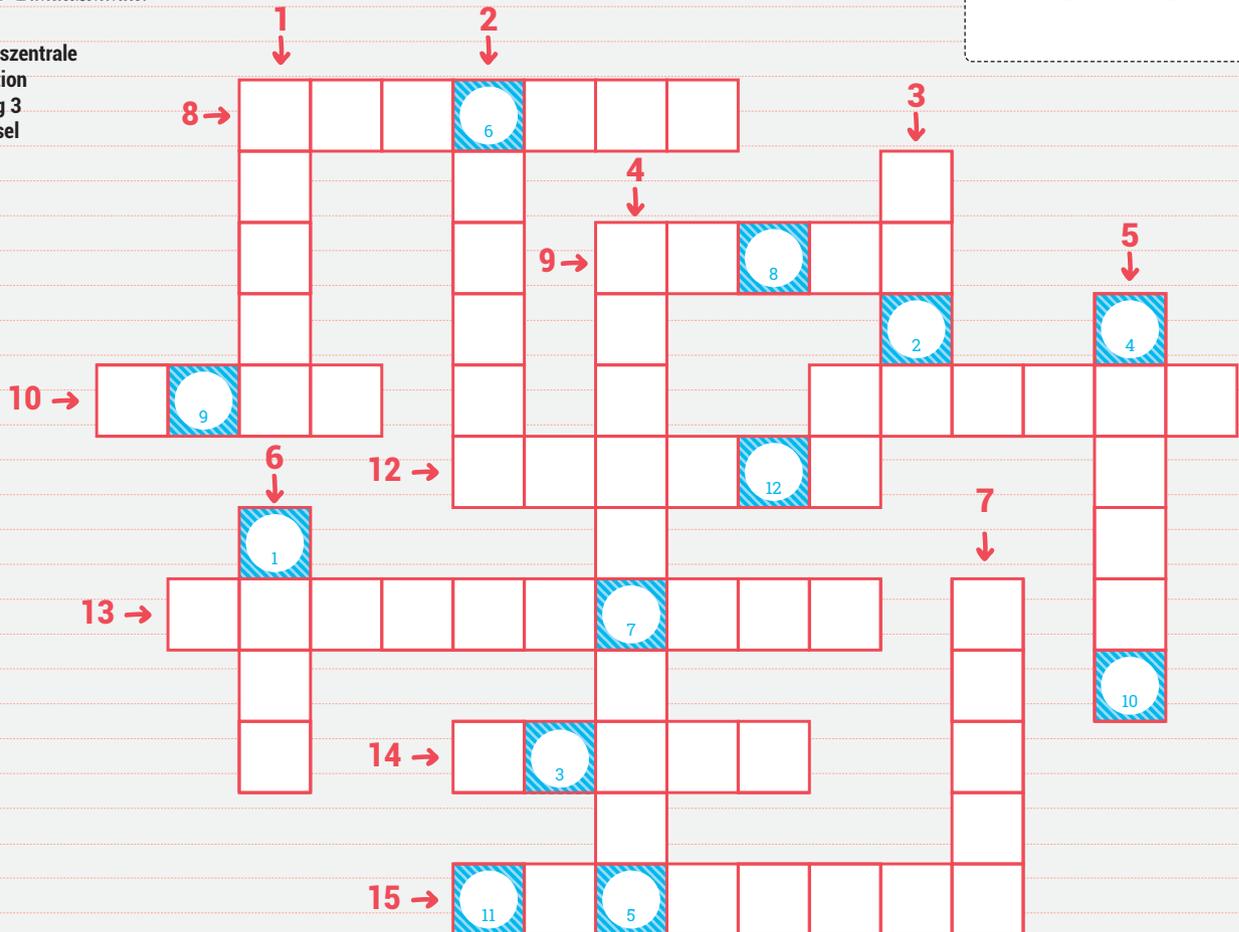
Schickt uns das richtige Lösungswort an anp@vcp.de oder per Post an VCP-Bundeszentrale:

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir Bücher.

Denkt daran, dass Umlaute wie ä, ü, ö im Kreuzworträtsel als ae, ue und oe geschrieben werden.

Das Video der Auslosung findet ihr unter vcp.de/anp

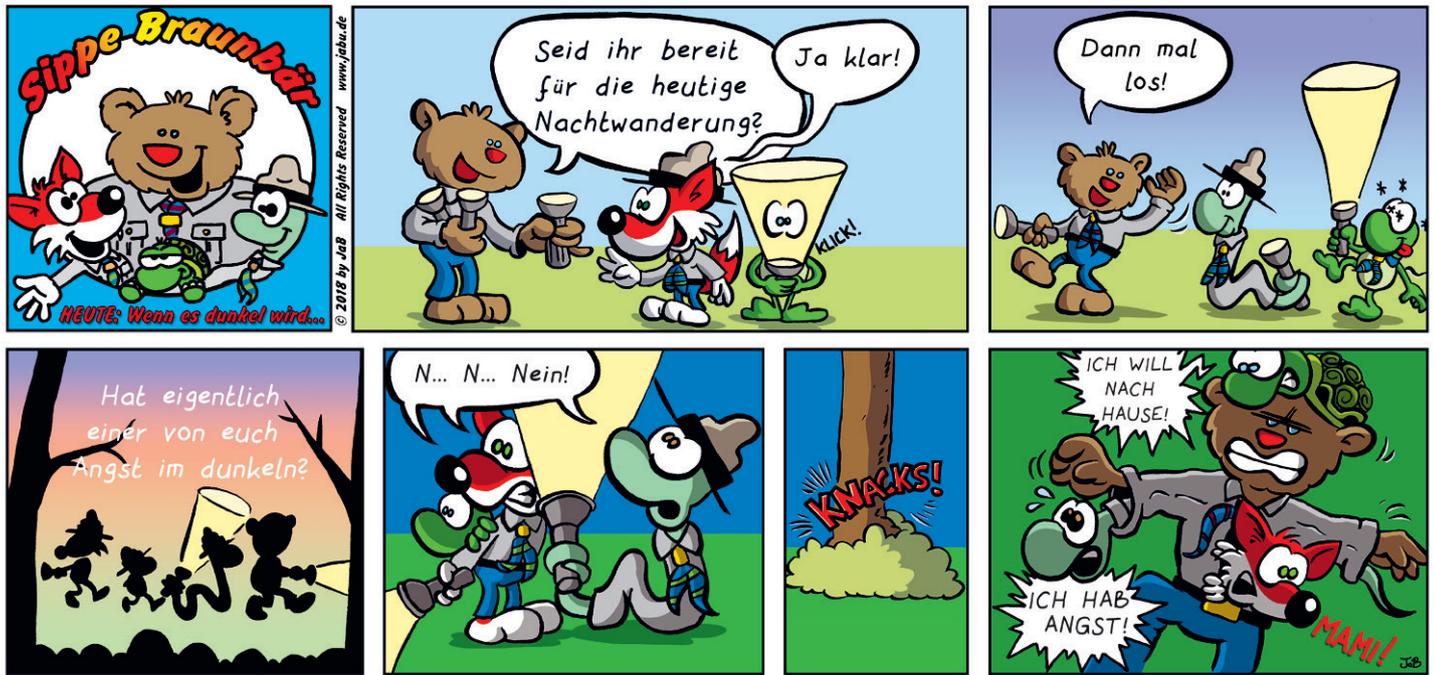
VCP-Bundeszentrale
anp-Redaktion
Wichernweg 3
34121 Kassel



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

1. Dies erhellt die Abende in der Jurte.
2. Der bekannteste Turm in Italien ist das Gegenteil von gerade.
3. Ein Getränk, welches aus einer Rebe hergestellt wird, die viel Sonne braucht.
4. Licht, welches zu Lichtverschmutzung führt, kommt von Lampen und Reklametafeln. Es ist nicht natürlich, sondern?
5. Ein scharfes Nachtschattengewächs (Plural).
6. Er erhellt die Nacht.
7. Ohne diese Sinnesorgane wäre es für alle Menschen dunkel.
8. Ein anderes Wort für dunkel.
9. In der Weihnachtszeit wird sie angezündet und zaubert damit einen warmen Glanz in die Wohnung.
10. Dieser Planet ist momentan als roter Punkt am Sternenhimmel zu erkennen.
11. Zu dieser Tageszeit ist es dunkel und die meisten Menschen schlafen.
12. Umgangssprachlich für Lichtquelle. Eher abwertend im Sprachgebrauch der Pfadfinder*innen gegenüber Taschenlampen, die ins Gesicht strahlen.
13. Der hellste Stern im Sternbild „kleiner Wagen“, der Richtung Norden weist.
14. Bei einem Donnerwetter erhellt dieser den Himmel.
15. Wer bekommt nie Sonne und begleitet dich dennoch in der Sommerhitze?



Ausblick

Zum Vorfreuen:

Die nächste Ausgabe der anp erscheint im März – Titelthema ist „Alarm!“.

Redaktionsschluss: 18. Januar 2019

Januar 2019

19.01.–20.01.

VCP-Redaktionssitzung 1-2019
 Köln

25.01.–27.01.

Bundesrat I-2019 mit Landesleitungen
 Burg Rieneck



Februar 2019

22.02.

Thinking Day 2019

22.02.–23.02.

Ringausschuss 1-2019
 Immenhausen

März 2019

01.03.–02.03.

DSK Deutschsprachigen-Konferenz 2019
 Ungarn

29.03.–31.03.

Bundesrat II-2019
 nn

Eine ständig aktualisierte Terminliste findet ihr unter:
vcp.de/termine

April 2019

05.04.–06.04.

VCP-Redaktions-sitzung 2
 Bundeszentrale
 Kassel

12.04.–14.04.

Kurs für
 Quereinsteiger*innen
 Teil 1
 Höfgen

14.04.–22.04.

IMWe 2019 – The Living Library
 – Would you judge a book by its cover?
 Burg Rieneck

26.04.

Kurs für
 Quereinsteiger*innen
 Teil 2
 Worms

Weihnachts- gruß 2018

Suche Frieden und jage ihm nach! (Psalm 34,15)

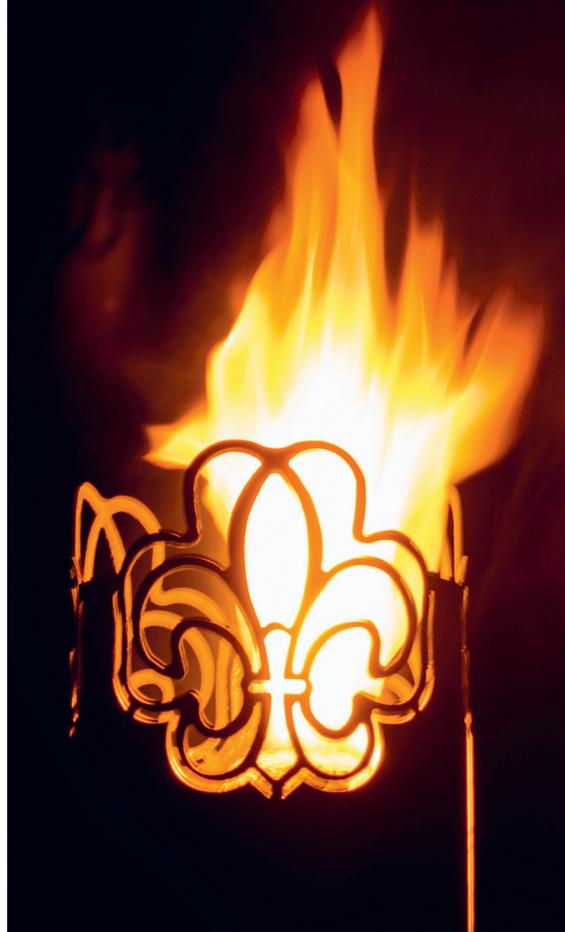
Unter die Jahreslosung für das Jahr 2019 hat der VCP seinen Weihnachtsgruß dieses Jahr gestellt und auch die Bundeszentrale möchte sich darunter einreihen:

Wir wünschen allen VCP-er*innen gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2019! Wir freuen uns immer mit euch in Kontakt zu sein: sei es per Mail und Brief, per Telefon oder am liebsten in einem persönlichen Treffen auf unseren zahlreichen Veranstaltungen.

Wir gehen gemeinsam mit euch durch dick und dünn – bald wieder aus unserer neuen, alten Bundeszentrale im Wichernweg!

Frohe Weihnachten und Gut Pfad

*Das Team
der Bundeszentrale*



Bilanz

Aktiva	2017	2016	Passiva	2017	2016
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände z. B. für mehrere Jahre gekaufte Software oder zeitlich begrenzte Schutzrechte am VCP-Zeichen, die jedes Jahr an Wert verlieren	48.419,00	7.758,00	I. Vereinskaptal	826.537,38	826.537,38
II. Sachanlagen (Kassel und Großzerlang) der aktuelle Wert der Immobilien und Dinge, die dem VCP gehören	844.441,73	1.016.474,08	II. Rücklagen	610.321,81	574.468,21
III. Finanzanlagen insbesondere die Beteiligung an der F&F GmbH	131.837,14	142.817,14	III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten nicht verbrauchte Spenden z.B. für den 2. Bauabschnitt BZG	205.048,58	202.598,56
I. Forderungen sind Gelder, die dem VCP zustehen, die er aber noch nicht bekommen hat; z. B. offene Rechnungen/nach nicht ausgezahlte Zuschüsse	1.491,87	2.772,27	C. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV z.B. zweckgebundene Spenden für Investitionen; diese werden entsprechend dem Werteverzehr der finanzierten Anlagen verbraucht	262.067,00	298.244,00
II. Flüssige Mittel sind alle Kassen (Bargeldbestand) und Konten (Girokonten und Festgelder)	1.089.728,50	894.713,76	D. Rückstellungen sind Aufwendungen des Bilanzjahres, für die noch keine Rechnungen vorliegen	61.100,00	72.200,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzungen sind vom VCP für die Zukunft geleistete Zahlungen; z. B. für BahnCards, die noch im Folgejahr gültig sind	26.005,78	33.251,35	E. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind Rechnungen, die ins Bilanzjahr fallen, aber noch nicht bis zum Stichtag bezahlt wurden	174.490,25	123.058,95
Gesamt	2.141.924,02	2.097.786,60	F. Passive Rechnungsabgrenzung sind hier analog zur Aktiva-Seite schon für das folgende Jahr erhaltene Zahlungen	2.359,00	679,50
			Gesamt	2.141.924,02	2.097.786,60

Gewinn- und Verlustrechnung

Einträge	2017	2016
1. Umsatzerlöse		
a) Teilnehmer*innenbeiträge (ohne Bundeslager und Jamboree)	139.405,64	56.401,00
b) Sonstige Umsatzerlöse (insbesondere Bundeszeltplatz)	171.884,64	153.097,66
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Mitgliedsbeiträge	1.350.758,95	1.356.009,40
b) Zuschüsse (insbesondere EKD und KJP)	510.438,56	345.645,59
c) Spenden	7.352,71	8.652,68
d) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	36.177,00	36.767,00
e) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	70,03	666,83
f) Sonstige Erträge	8.181,21	11.937,48
Gesamt	2.224.268,74	1.969.177,64
<b style="color: #00AEEF;">Aufwendungen		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren Veranstaltungskosten (z. B. Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, etc.)	-340.468,79	-232.939,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-517.251,27	-550.806,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-140.156,41	-142.357,81
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-188.482,17	-103.491,08
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Wirtschaftsbedarf (z. B. Verbrauchsmaterial, Gas, Strom, Wasser, etc)	-82.603,80	-76.250,99
b) Instandhaltung	-59.153,60	-48.658,18
c) Verwaltungsbedarf (z. B. Druckkosten, Portokosten, Bürobedarf, etc.)	-145.507,11	-147.114,14
d) Versicherungen	-15.342,16	-14.256,62
e) Beiträge (z. B. Mitgliedsbeiträge WOSM und WAGGS)	-134.253,83	-93.960,15
f) Mittelweitergabe an Gliederungen	-458.832,34	-354.104,59
g) sonstige betriebliche Aufwendungen	-108.040,00	-85.697,61
Gesamt	-2.190.091,48	-1.849.636,73
<b style="color: #00AEEF;">Betriebsergebnis	<b style="color: #00AEEF;">34.177,26	<b style="color: #00AEEF;">119.540,91
9. Erträge aus Beteiligungen (z. B. F&F)	15,60	5.732,56
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.660,74	1.175,61
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
15. Ergebnis nach Steuern	35.853,60	126.449,08
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<b style="color: #00AEEF;">35.853,60	<b style="color: #00AEEF;">126.449,08
Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
Einstellungen in Rücklagen	35.853,60	126.449,08
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<b style="color: #00AEEF;">0,00	<b style="color: #00AEEF;">0,00

Hier gibt es noch viel mehr zu lesen, zu hören und zu sehen:

DEUTSCHE JUGENDELEGATION AUF DER UN-KONFERENZ ZUM SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN ÄGYPTEN

Sechs junge Menschen vertreten als „Voice for Biodiv“ die Interessen der Jugend auf der UN-Biodiversitätskonferenz.



Foto: © Adina Arth

HISTORISCHER BESCHLUSS FÜR PFADFINDEN IN DEUTSCHLAND

Zum ersten Mal seit der Gründung der Ringverbände im Jahr 1949 wurde ein weiterer Verband aufgenommen.



Foto: © Vincent Mosch

VERNETZUNGSTREFFEN DES VCP PRÄVENTION & INTERVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Gemeinsam mit Gästen aus den anderen Ringverbände tauschten sich die Teilnehmer*innen intensiv über die Präventionsarbeit ihrer Verbände aus und lernten außerdem die Kampagne „Stop the violence“ von WAGGGS kennen.



Foto: © Esther Koch

INTERRELIGIÖSER DIALOG: MIT(EINANDER) REDEN

Mitstreiter*innen gesucht! Vom 19. Juni bis 23. Juni 2019 findet der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund statt. Dort wollen wir als VCP voll in den Interreligiösen Dialog einsteigen.

In unserem VCP passieren einfach viel mehr spannende Dinge, als in unser Verbandsmagazin hineinpassen. Aber zum Glück haben wir unseren Blog. Dort gibt es zu vielen Beiträgen und anderen Themen ergänzende Videos zum Reinschauen, Podcasts zum Reinhören oder zum Mitmachen Quizze und Ideen für Gruppenstunden.

vcp.de/anp

